



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Infodienst Eltern

Juli/August 2012

Nummer 61

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☐ Erhebung des Migrationshintergrunds der Schülerinnen und Schüler
- ☐ Möglichkeiten und Chancen einer Verkürzung der Ausbildungszeit
- ☐ AFS evaluiert Schüleraustausch Baden-Württemberg
- ☐ Schwere Schulranzen: Kleine Kinder – große Lasten
- ☐ Abschluss der Pilotphase in Baden-Württemberg
- ☐ Jüdische und islamische Feiertage 2012/2013 – Beurlaubung vom Unterricht
- ☐ Klassenbildung an den G9-Modellschulen abgeschlossen - Sieben Gymnasien stellen komplett auf den neunjährigen Zug um
- ☐ 31 Fachschulen für Sozialpädagogik wollen im September 2012 mit der praxisintegrierten Erzieherausbildung (PIA) starten
- ☐ Kultusministerium gibt weitere 2,5 Millionen Euro für Krankheitsvertretungen frei
- ☐ Kultusministerium genehmigt 26 Modellprojekte zur Weiterbildung in Höhe von 940.000 Euro
- ☐ Kultusministerium stellt zum Schuljahr 2012/13 insgesamt 4.400 Lehrer ein – Im Juni werden noch 2.900 Stellen über das Listenauswahlverfahren besetzt
- ☐ Der Ausbau der Ganztagschulen im Land ist wichtig, erfordert aber große finanzielle Anstrengungen

FORTBILDUNG

- ☐ Kooperations-Tagung “Fundraising macht Schule – Schule macht Fundraising” am 28. und 29. September 2012 in Bad Boll
- ☐ Elterngremien informieren
- ☐ “Integrationskurse für Eltern”

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☐ Schule ist coolinarisch – Tag der Schulverpflegung am 18. Oktober 2012
- ☐ Feierlicher Staatsakt und deutsch-französisches Bürgerfest im Ludwigsburger Schloss am 22. September 2012
- ☐ Ab September 2012: Bewerbungsstart für den Schüleraustausch Baden-Württemberg!
- ☐ Ministerium für Integration startet Ideenwettbewerb zur Einbürgerungskampagne

LITERATUR, MEDIEN

- ☐ Medienpädagogik und Medienkultur – Das Portal zur Medienbildung
- ☐ Jetzt anmelden zum Schüler-Medienmentoren-Programm
Neu: Schwerpunkt Jugendmedienschutz
- ☐ Denkschrift der Stiftung “Singen mit Kindern”
- ☐ Informationskampagne “gut-ausgebildet.de” möchte Jugendliche und Eltern für eine Berufsausbildung begeistern

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM



Erhebung des Migrationshintergrunds der Schülerinnen und Schüler

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

für bildungspolitische Entscheidungen sind Informationen über die Herkunft der Schülerinnen und Schüler von immer größerer Bedeutung. Bislang werden in der amtlichen Schulstatistik Baden-Württemberg nur die Merkmale "Staatsangehörigkeit" und "Aussiedler" erhoben. Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts haben diese Merkmale aber an Aussagekraft verloren. Das Kultusministerium beabsichtigt daher, in Kooperation mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg im Rahmen der amtlichen Schulstatistik ab dem Schuljahr 2012/13 Angaben zum Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler zu erheben. Die Bestimmung des Migrationshintergrunds der Schülerinnen und Schüler wird nach der Definition der Kultusministerkonferenz vorgenommen. Demnach liegt ein Migrationshintergrund vor, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- keine deutsche Staatsangehörigkeit (Ausländer);
- nicht deutsches Geburtsland;
- nicht deutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld.

Für die Datenerhebung werden wir Ihre Mithilfe benötigen. Sie werden zu Beginn des Schuljahres 2012/13 von der Schule Ihres Kindes einen Fragebogen erhalten, den Sie bitte ausfüllen und an die Schulen zurückgeben. Sie werden in dem Fragebogen neben dem Namen und der besuchten Klasse Ihres Kindes danach gefragt, ob Ihr Kind die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, ob es auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren ist und ob in Ihrer Familie überwiegend deutsch gesprochen wird. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke erfasst. Die Schule kann anhand Ihrer Angaben die in der amtlichen Schulstatistik gewünschten Informationen zum Migrationshintergrund der Schülerin bzw. des Schülers angeben und sie zusammen mit allen anderen im Rahmen der amtlichen Schulstatistik erforderlichen Daten an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg weiterleiten. Der von Ihnen ausgefüllte Fragebogen wird von der Schule in der Schülerakte abgelegt. Ihre Angaben werden in den kommenden Jahren bei der Erstellung der amtlichen Schulstatistik erneut verwendet, um eine jährliche Befragung aller Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu vermeiden.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.

gez. Dr. Margret Ruep
Ministerialdirektorin



Möglichkeiten und Chancen einer Verkürzung der Ausbildungszeit – Wenn Ihr Kind die Ausbildung verkürzen möchte

Die duale Berufsausbildung bietet einen verlässlichen Weg in eine qualifizierte Berufstätigkeit. Sie dauert in der Regel drei bis dreieinhalb Jahre. Das Berufsbildungsgesetz lässt aber unter bestimmten Voraussetzungen eine Verkürzung der Ausbildungsdauer zu. Die "Partner des Bündnisses zur Stärkung der beruflichen Ausbildung in Baden-Württemberg" haben vereinbart, die Möglichkeiten zur Anrechnung von nachgewiesenen Lernleistungen noch stärker als bisher zu nutzen.

Wenn Ihr Kind über einen höheren Schulabschluss verfügt oder Vorkenntnisse an einer beruflichen Vollzeitschule erworben hat, kann eine Verkürzung bereits vor Beginn der Ausbildung vereinbart werden. Nach den Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung ist beispielsweise eine

Verkürzung der Ausbildungszeit von bis zu sechs Monaten bei Jugendlichen mit einem Realschulabschluss und bis zu zwölf Monaten bei Schülerinnen und Schülern mit Fachhochschulreife oder Abitur möglich. Auch bereits erworbene berufliche Kompetenzen können auf die Ausbildungsdauer angerechnet werden. Das trifft beispielsweise auf den erfolgreichen Besuch der Berufsfachschule oder des Berufskollegs zu. In der Regel besteht dann die Möglichkeit, die Ausbildung um sechs bis zwölf Monate zu verkürzen.

Auch während der Ausbildung kann eine Verkürzung vereinbart werden, wenn der oder die Auszubildende in der betrieblichen Ausbildung und in der Berufsschule besonders gute Leistungen nachweist. Ausbildungsbetrieb und Berufsschule müssen die Leistungen bestätigen und die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung befürworten.

Durch eine Verkürzung der Ausbildungszeit kann Ihr Kind schneller in das Berufsleben einsteigen und selbst für seinen Lebensunterhalt sorgen. Leistungsstärkere Jugendliche werden in der Ausbildung nicht unterfordert und können sich frühzeitig zum Beispiel zum Meister oder Techniker weiterqualifizieren. Durch die Anrechnung bereits erworbener beruflicher Kompetenzen auf die Ausbildungsdauer wird vermieden, dass Inhalte doppelt vermittelt werden.

Die Verkürzung der Ausbildungszeit muss zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Jugendlichen vereinbart und gemeinsam bei der zuständigen Kammer beantragt werden, die dann darüber entscheidet. Bei Minderjährigen muss der schriftliche Antrag auch von den Eltern oder gesetzlichen Vertretern unterschrieben sein. Es hat sich bewährt, Fragen zur Ausbildungsverkürzung direkt mit dem Ausbildungsbetrieb – zum Beispiel im Vorstellungsgespräch – zu klären.

Die Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung zur Verkürzung der Ausbildungszeit können unter  www.bibb.de/dokumente/pdf/ha-empfehlung_129_ausbildungszeit.pdf abgerufen werden.



AFS evaluiert Schüleraustausch Baden-Württemberg

Seit 2006 koordiniert AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. die individuellen Schüleraustauschprogramme im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. In diesem Zusammenhang führt AFS jährliche Erhebungen bei den jugendlichen Programmteilnehmerinnen und -teilnehmern – baden-württembergischen Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 17 Jahren –, ihren Familien und den beteiligten Schulen durch.

An Schüleraustauschprogramme werden hohe Erwartungen gestellt: Sie sollen interkulturelle Kompetenz vermitteln und den Nachwuchs fit machen für die Herausforderungen einer globalisierten, vernetzten Welt. Dabei sind Sprachkenntnisse nur ein Element, das im Schüleraustausch eine Rolle spielt. Ein anderes ist das Einüben flexibler Lösungsmöglichkeiten und toleranter Einstellungen in einem fremden kulturellen Umfeld.

Auslandsaufenthalte wirken sich in vielfacher Hinsicht positiv auf die beruflichen Perspektiven der ehemaligen Teilnehmer aus. Wissenschaftliche Studien bestätigen, dass Schülerinnen und Schüler, die eine Zeitlang im Ausland verbracht haben, selbstsicherer, teamfähiger und weltoffener sind sowie kompetenter im Umgang mit Fremdsprachen.

Die jetzt vorliegenden Evaluationsergebnisse für den Schüleraustausch Baden-Württemberg zeichnen ein durchweg positives Bild. So haben 100 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auf den Fragebogen geantwortet haben, im Programmjahr 2011/2012 den Austausch als persönliche Bereicherung erfahren. Alle Befragten konnten verbesserte Sprachkenntnisse bei sich feststellen.

Ähnlich zustimmend äußerten sich die Familien der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Rahmen des gegenseitigen Austauschs Besuch vom Austauschpartner beziehungsweise der -partnerin ihres Kindes bekamen. Auch hier befand die weit überwiegende Mehrheit, sie habe den Gast im Haus als Bereicherung für das Familienleben empfunden; zudem habe sie interessante Einblicke in die Kultur seines Herkunftslandes erhalten.

Die Ergebnisse können im Detail im aktuellen Bericht 2011/2012 von AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg nachgelesen werden; dieser steht auf der Internetseite www.schueleraustausch-bw.de/download/ zum Abruf bereit.



Schwere Schulranzen: Kleine Kinder – große Lasten

Kleine Kinder tragen oft zu große Lasten! Viele Schulranzen wiegen bei Erstklässlern nicht selten bis zu fünf Kilogramm, was gleichbedeutend mit 20 Prozent des Körpergewichts ist. Als Empfehlung für das Tragegewicht des Ranzens inklusive Inhalt nennt die DIN 58124 10 bis 12,5 Prozent des Körpergewichts des Kindes, wobei das Leergewicht des Ranzens nicht mehr als 1,5 Kilogramm, in den ersten beiden Grundschuljahren nicht mehr als 1,2 Kilogramm betragen sollte. Es ist nicht auszuschließen, dass größere Belastungen auf Dauer zu bleibenden Veränderungen der Füße oder an der Wirbelsäule führen können. Ein zu hohes Tragegewicht kann das Gleichgewicht der Kinder stören und ihr Standvermögen mindern.

Die schweren Ranzen führen jedoch nicht alleine zu Rückenproblemen bei Kindern und Jugendlichen. Zunehmender Bewegungsmangel durch die einseitige Freizeitbeschäftigung vor dem Fernseher oder dem Computer verhindert die Stärkung von Bewegungsapparat und motorischer Koordination. Um hier gegenzusteuern empfiehlt es sich, für regelmäßige sportliche Betätigung an der frischen Luft zu sorgen.

Die DIN 58124 für Schulranzen gibt es seit 1990. Ranzen, die dieser Norm entsprechen, müssen unter anderem haltbar, wasserabweisend, leicht, körpergerecht und ausreichend mit Reflektoren versehen sein. Die DIN schreibt vor, das Leergewicht des Schulranzens auf dem Ranzen anzugeben, ebenso wie den Namen oder das Zeichen des Herstellers. Fehlen TÜV-Siegel oder Norm-Aufkleber auf dem Schulranzen, so entspricht dieser nicht der DIN.

Kauf und richtiges Tragen des Schulranzens:

- Möglichst leichte Modelle auswählen, gleichzeitig sollte der Schulranzen aber auch stabil, belastbar und robust sein.
- Ausprobieren: Der Ranzen sollte sicher und angenehm sitzen; die Oberkante des Ranzens sollte mit der Schulterhöhe des Kindes eine Linie bilden.
- Der körpergerechte Schulranzen sollte eng am Rücken anliegen.
- Der Ranzen sollte auf dem Rücken getragen werden und beide Schultern gleich belasten.
- Gepolsterte Schultergurte mit einer Breite von mindestens vier Zentimetern auswählen.

Gewichtsreduzierung beim Packen des Schulranzens:

- Stundenplan kontrollieren: Die Kinder sollten nur wirklich notwendige Unterrichtsmaterialien mitnehmen.
- Aussortieren: Den Ranzen gemeinsam mit dem Kind packen und so das Bewusstsein schärfen, was hinein gehört und was nicht.
- Richtig packen: Die schweren Dinge unten und an der Rückseite verstauen; die leichten nach vorne.
- "Schwergewichte" durch andere Alternativen ersetzen: Eventuell auf Doppelhefte oder schwere Blöcke verzichten.

Maßnahmen, die gemeinsam mit Lehrkräften und Schulleitung umgesetzt werden können:

- Schließfächer: Können Bücher eventuell in der Schule deponiert werden?
- Zusätzliche Bücher: Gibt es zum Beispiel vom Förderverein Unterstützung für einen zweiten Büchersatz, der in der Schule benutzt werden kann?
- Einrichtung eines Trinkbrunnens, um die Mitnahme von schweren Getränken zu vermeiden.

Beraten Sie sich mit anderen Eltern, den Lehrkräften und gegebenenfalls der Schulleitung.

Gemeinsam lassen sich Lösungen für die Schülerinnen und Schüler besser umsetzen. Die

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat in der Broschüre "gesund und munter – Heft 10: Haltungsschäden vorbeugen" Informationen und Tipps für einen gesunden Kinderrücken und den richtigen Schulranzen zusammengefasst. Die Materialien des Heftes sollen Kinder im Unterricht an das Thema Prävention von Haltungsschäden heranführen. Auf der Internetseite der BZgA ist die Broschüre auch als PDF-Dokument eingestellt:

 www.bzga.de/botmed_20411000.html.



Abschluss der Pilotphase in Baden-Württemberg

Als "sehr gewinnbringend" bewerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Baden-Württemberg das Programm "Partners in Leadership".

Nach der erfolgreichen Umsetzung von "Partners in Leadership" in Berlin und Brandenburg startete das Programm auch in Baden-Württemberg mit einem Pilotprojekt. In Abstimmung mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg wurde das Programm erstmalig im Regierungsbezirk Karlsruhe mit Beruflichen Schulen durchgeführt. Partner vor Ort ist das Regierungspräsidium Karlsruhe.

Die teilnehmenden Schulleitungen erleben das Projekt als hilfreiches Angebot, um ihre Führungspersönlichkeit und -kompetenz weiterzuentwickeln. Dies zeigt die abschließende Evaluation der Pilotphase durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Dr. Maier hat die 15 teilnehmenden Schulleitungen zu ihrer Einschätzung zum Programm befragt.

In Folge dieser positiven Rückmeldungen unterstützt das Regierungspräsidium die Weiterführung des Programms "Partners in Leadership". In Kooperation mit BildungsCent e.V. ist eine Ausweitung auf andere Schularten und Regierungspräsidien in Baden-Württemberg in Planung.



Jüdische und islamische Feiertage 2012/2013 – Beurlaubung vom Unterricht

Nach Ziffer V der Anlage zu § 4 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 der Verordnung des Kultusministeriums über die Pflicht zur Teilnahme am Unterricht und sonstigen Schulveranstaltungen (Schulbesuchsverordnung) werden Schülerinnen und Schüler der jüdischen Religionsgemeinschaft auf Antrag am jüdischen Neujahrsfest zwei Tage, am Versöhnungsfest einen Tag, am Laubhüttenfest zwei Tage, am Beschlussfest zwei Tage, am Passahfest die zwei ersten und die zwei letzten Tage sowie am jüdischen Pfingstfest zwei Tage beurlaubt. Für das Schuljahr 2012/2013 hat die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs dazu folgende Termine mitgeteilt:

Versöhnungstag (Jom Kippur)	26. September 2012
Jüdisches Neujahrsfest (Rosch Haschanah)	17. bis 18. September 2012
Laubhüttenfest (Sukkoth)	1. bis 2. Oktober 2012
Schlussfest (Schemini Azereth)	8. Oktober 2012
Thora-Freudenfest (Simchat Thora)	9. Oktober 2012
Passahfest (Pessach) 1. und 2. Tag	26. bis 27. März 2013
7. und 8. Tag	1. bis 2. April 2013
Pfingstfest (Schawuoth) 1. und 2. Tag	15. bis 16. Mai 2013

Nach Ziffer VI der Anlage zur Schulbesuchsverordnung werden Schülerinnen und Schüler, die der islamischen Religion angehören, auf Antrag am Fest des Fastenbrechens sowie am Opferfest einen Tag beurlaubt. Für das Schuljahr 2012/2013 hat das Türkische Generalkonsulat dazu folgende Termine mitgeteilt:

Fastenbrechen	19. bis 21. August 2012
Opferfest	25. bis 28. Oktober 2012

Dem Antrag auf Beurlaubung vom Unterricht, der vom Erziehungsberechtigten oder bei volljährigen Schülerinnen und Schülern von diesen selbst zu stellen ist, muss – soweit die Zugehörigkeit zu der Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft nicht auf andere Weise nachgewiesen ist – eine schriftliche Bestätigung beigefügt sein.

Zuständig für die Beurlaubung ist nach § 4 Abs.5 der Schulbesuchsverordnung die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer.



Klassenbildung an den G9-Modellschulen abgeschlossen – Sieben Gymnasien stellen komplett auf den neunjährigen Zug um

Die Ergebnisse der Klassenbildung an den 22 Gymnasien der ersten Tranche des Schulversuchs G9 sind vom Kultusministerium in einer Sondererhebung zusammengefasst worden. Demnach werden an den 22 Schulen im kommenden Schuljahr insgesamt 78 G9-Züge und 23 G8-Züge eingerichtet.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1372538/



31 Fachschulen für Sozialpädagogik wollen im September 2012 mit der praxisintegrierten Erzieherausbildung (PIA) starten

Die praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher (PIA) wird von den Fachschulen für Sozialpädagogik und den Bewerberinnen und Bewerbern als attraktives Modell angesehen. Das wird jetzt deutlich: Insgesamt haben 18 öffentliche und 13 private Schulen die Einrichtung dieses Schulversuchs zum kommenden Schuljahr beantragt. Acht weitere öffentliche Schulen möchten mit dem Schulversuch im Schuljahr 2013/14 beginnen.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1372126/



Kultusministerium gibt weitere 2,5 Millionen Euro für Krankheitsvertretungen frei

Das Kultusministerium stellt klar, dass auch noch im laufenden Schuljahr 2011/12 die zur Sicherung der Unterrichtsversorgung nötigen Vertretungsverträge abgeschlossen werden können, wenn bei längerfristigen Krankheitsfällen an den Schulen bereits alle anderen Vertretungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1371709/



Kultusministerium genehmigt 26 Modellprojekte zur Weiterbildung in Höhe von 940.000 Euro

Das Kultusministerium hat 26 Modellprojekte zur Weiterbildung genehmigt. Mit der neuen Projektförderlinie sollen vor allem Menschen ohne Schulabschluss und sogenannte funktionale Analphabeten, die kaum lesen und schreiben können, erreicht werden.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1371594/



Kultusministerium stellt zum Schuljahr 2012/13 insgesamt 4.400 Lehrer ein - Im Juni werden noch 2.900 Stellen über das Listenauswahlverfahren besetzt

Das Kultusministerium wird zum Schuljahr 2012/13 insgesamt rund 4.400 Lehrerinnen und Lehrer einstellen. Damit können alle Schularten bedarfsgerecht versorgt werden. "Wir stellen deutlich mehr

Lehrerinnen und Lehrer ein als erwartet und können dadurch rund 4.400 jungen Menschen den Einstieg in den Beruf ermöglichen“, erklärte Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1370697



Der Ausbau der Ganztagschulen im Land ist wichtig, erfordert aber große finanzielle Anstrengungen

Das baden-württembergische Kultusministerium sieht den weiteren Ausbau der Ganztagsangebote an Betreuungseinrichtungen und Schulen im Land als wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Durch den rhythmisierten Ganztagsunterricht könnten diejenigen, die bisher benachteiligt sind, vor allem die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, besser gefördert werden.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1370512/



FORTBILDUNG

Kooperations-Tagung “Fundraising macht Schule – Schule macht Fundraising” am 28. und 29. September 2012 in Bad Boll

Anmeldeschluss: 14. September 2012

Die gute Schule von heute und morgen braucht strukturierte Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Schulfördervereine werden immer stärker in die Betreuung eingebunden und brauchen – neben viel ehrenamtlichem Engagement – zusätzliche Finanzmittel um ihre immer komplexer werdenden Aufgaben kontinuierlich und gut erfüllen zu können.

Fundraising heißt Aufbau und Pflege von Kooperationen und Ressourcen, die der Existenzsicherung und Weiterentwicklung der Schule langfristig dienen. Dieses immense Förderpotenzial im schulischen Umfeld gilt es für das Fundraising zu nutzen und zu stärken.

Voraussetzung für erfolgreiches Fundraising ist, dass alle am Fundraising Beteiligten an einem Strang ziehen. Die Vielfalt der Möglichkeiten der Förderung über Fundraising und die dafür geltenden steuerrechtlichen Grundlagen werden bei der Tagung ebenso behandelt wie die Strukturen einer guten Zusammenarbeit zwischen Kommune, Schule und Schulförderverein.

Bei der Kooperations-Tagung des Landesverbands der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. mit der Evangelischen Akademie Bad Boll und dem Kolleg St. Blasien lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule und Förderverein professionelles Fundraising an ihrer Schule aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie über das Internetportal  www.lsfv-bw.de oder über die Geschäftsstelle.

Regionalveranstaltungen 2012

Der Landesverband führt auch im Jahr 2012 Regionalveranstaltungen durch. Die Themen der Regionalveranstaltungen sind “Haftung des Vereinsvorstands” und “Versicherungslücken im Ehrenamt schließen”. Sie finden zu folgenden Terminen statt:

- am 17.10.2012 in Bruchsal
- am 14.11.2012 in Schwäbisch Gmünd

- am 28.11.2012 in Stuttgart

Die Regionalveranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und enden etwa um 21 Uhr. Weitere Informationen zum Veranstaltungsort sowie das Programm sind über das Internetportal oder die Geschäftsstelle zu erhalten. Anmeldungen sind ebenfalls über das Internetportal oder per E-Mail an info@lsfv-bw.de möglich. Teilnahmegebühr: 10 Euro pro Person. Für Mitglieder des Landesverbandes ist die Teilnahme kostenfrei.

Datenbankschulungen 2012

Zu den Leistungen des Landesverbandes gehört auch das Angebot der Mitgliederverwaltung für Schulfördervereine über die Datenbank des Bundesverbandes der Schulfördervereine. Hierzu bietet der Landesverband regionale Schulungen an. Sie finden zu folgenden Terminen statt:

- in Ellwangen am 19.09.2012 – Einführung und Übungen
- in Sinsheim am 17.10.2012 – Einführung und Übungen
- in Leonberg am 21.11.2012 – Praxistipps für Datenbanknutzer



Elterngremien informieren

“Gute Elternvertreter braucht die Schule” – Multiplikatorenschulung für erfahrene Elternvertreter

Die Elternstiftung hat ein Schulungskonzept erarbeitet, das neu gewählte Elternvertreterinnen und -vertreter auf die Leitung von Grundschulungen vorbereitet.

Für die von Ihnen durchgeführten Schulungen erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung sowie die Übernahme der Fahrtkosten.

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg bietet folgende Schulungstermine an:

Termine:

- Freitag 5. Oktober 2012 Weingarten
16 Uhr bis 20 Uhr Tagungshaus Weingarten
Kirchplatz 7
88250 Weingarten
Referentin: Maria Konrad-Warlo
- Samstag 6. Oktober 2012 Weingarten
9 Uhr bis 17 Uhr Tagungshaus Weingarten
Kirchplatz 7
88250 Weingarten
Referentin: Maria Konrad-Warlo

Die Kosten für die Übernachtung und für die Verpflegung im Tagungshaus übernimmt die Elternstiftung.

Seminar zur Kommunikation und zum Umgang mit Konflikten in Stuttgart - Kompetenzseminar für Elternvertreter

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle engagierten Elternvertreterinnen und Elternvertreter mit Grundkenntnissen in der schulischen Elternarbeit ein, am Kompetenzseminar für Elternvertreterinnen und -vertreter zur Kommunikation und zum Umgang mit Konflikten in Stuttgart teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über die grundlegenden Rechte und

Pflichten des Amtes informiert sein.

Es ist für eine erfolgreiche Umsetzung des Gelernten an der Schule sinnvoll, wenn mehrere Elternvertreterinnen und -vertreter einer Schule teilnehmen. Auch interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind willkommen.

Folgende Themen werden in Theorie und Praxis erarbeitet:

- Rollenverständnis als Elternvertreter / Aufträge und Auftragsklärung
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung
- konstruktiver Umgang mit Problemen und Konflikten

Die wichtigsten Seminarinhalte werden Ihnen in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.

Termine:

- Freitag 16. November 2012 Stuttgart
15 Uhr bis 19.30 Uhr Wagenburg-Gymnasium
Wagenburgstr. 30
70180 Stuttgart
Referentin: Eva Blum

Samstag 17. November 2012 Stuttgart
- 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Wagenburg-Gymnasium
Wagenburgstr. 30
70180 Stuttgart
Referentin: Eva Blum

“Wie gelingt der Elternabend?” – Seminar für Elternvertreter, Stellvertreter und am Amt Interessierte

Mit diesem Seminar möchte die Elternstiftung dem Wunsch vieler Elternvertreterinnen und Elternvertreter nachkommen und ein eigenständiges Seminar zum Thema der Klassenpflegschaft anbieten. Über Grundkenntnisse der schulischen Elternarbeit (wie sie in Grundschulungen vermittelt werden) sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informiert sein.

In diesem Tagesseminar vermitteln erfahrene Trainer Kenntnisse darüber, wie Klassenpflegschaftsabende konstruktiv und für die Eltern zur Teilnahme motivierend gestaltet werden können.

Folgende Themen werden gemeinsam erarbeitet, indem die Kenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden mit einfließen:

- Rollenverständnis des Elternvertreters
- Rechtliche Grundlagen des Klassenpflegschaftsabends
- Gestaltungsmöglichkeiten (Rahmen, Sitzordnung, kommunikative Methoden)
- Planung, Vorbereitung sowie Ablauf, Nachbereitung und Reflexion der Klassenpflegschaft
- Durchführung

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle Elternvertreter und solche die es werden wollen sehr herzlich ein, am Tagesseminar “Wie gelingt der Elternabend?” teilzunehmen. Es ist sehr empfehlenswert, wenn Elternvertreterinnen und -vertreter, gemeinsam mit Stellvertreterinnen und -stellvertreter sowie gerne auch mit “am Amt interessierten Eltern” das Seminar besuchen.

Termine:

- Samstag 17. November 2012 Meßkirch
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Grafen von Zimmer Realschule
Am Feldweg 15
88605 Meßkirch
Referentin: Heidi Detzel-Ströble

- Samstag 19. Januar 2013
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Stuttgart
Wagenburg-Gymnasium
Wagenburgstr. 30
70180 Stuttgart
Referentin: Eva Blum

“Ich bin Elternbeiratsvorsitzende/r – was tun?” – Seminar für Elternbeiratsvorsitzende und deren Stellvertreter

Ziel des Seminars ist es, die Elternbeiratsvorsitzenden und Stellvertreter über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ihnen das notwendige Wissen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu vermitteln. Bei der Fortbildung werden Fragen aus der praktischen Arbeit erörtert und die Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen. Der Erfahrungsaustausch untereinander ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Seminars.

Eingeladen sind auch Elternvertreter, die sich erst einmal ausführlich über das Amt des Elternbeiratsvorsitzenden informieren möchten, bevor sie sich zur Wahl stellen.

Themen des Seminars:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternbeiratsvorsitzenden
- Gestaltung der Kommunikation zwischen Schulleitung und EBV
- Leitung von Elternbeiratssitzungen
- Rollenverständnis des EBV im Sinne einer Erziehungspartnerschaft

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle Elternbeiratsvorsitzende und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter und solche die es werden wollen, zu dieser Fortbildung ein.

Termine:

- Samstag 20. Oktober 2012
9 Uhr bis 17 Uhr
Freiburg
Interkulturelles Familienzentrum
Krozingenstr. 50
79114 Freiburg
Referentin: Maria Konrad-Warlo
- Dienstag 04. Dezember 2012
9 Uhr bis 17 Uhr
Achern
Volkshochschule Ortenau
Geschäftsstelle Achern
Oberacherer Straße 19
77855 Achern
Referentin: Maria Konrad-Warlo
- Dienstag 04. Dezember 2012
9 Uhr bis 17 Uhr
Karlsruhe
Regierungspräsidium
Raum Gerlinde-Hämmerle
Karl-Friedrichstr. 17
76133 Karlsruhe
Referentin: Eva Blum

Vertiefungs-Seminar zur Kommunikation und zum Umgang mit Konflikten – Fortbildung für erfahrene Elternvertreterinnen und -vertreter oder jene, die bereits an einem Kompetenz-Seminar teilgenommen haben

Die Elternstiftung bietet auf Wunsch vieler Elternvertreterinnen und -vertreter ein Vertiefungsseminar zur Kommunikation und zum Umgang mit Konflikten an.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Rollentraining zur Moderation
(z.B. Moderation einer kontroversen Diskussion bei der Klassenpflegschaft)
- Übungen zum deeskalierenden Umgang mit Konfliktsituationen
- Gesprächsreflexion

Termine:

- Samstag 13. Oktober 2012
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freiburg
Anne-Frank-Grundschule
Wilmersdorferstr.19
79110 Freiburg

Moderation und Gesprächsführung bei Klassenpflegschaftssitzungen – Fortbildung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Kompetenzseminars für Elternvertreter

Die Gemeinnützige Elternstiftung bietet auf Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Fortsetzungsseminar an unter dem Titel:

Moderation und Gesprächsführung bei Klassenpflegschaftssitzungen

Die Teilnehmerinnen und –teilnehmer werden angehalten eigene Erfahrungen aus ihrer Elternarbeit einzubringen und für alle gewinnen zu bearbeiten. Sie erhalten ebenso die Gelegenheit in Rollenspielen Hinweise zur Moderation und Gesprächsführung praktisch auszuloten und umzusetzen.

Termin:

- Samstag 13. Oktober 2012
11 Uhr bis 17 Uhr
Regierungspräsidium Karlsruhe
Raum Gerlinde Hämmerle Zimmer 323
Karl-Friedrichstr. 17 Am Rondellplatz
76133 Karlsruhe
Referent: Götz Lampe

Vorankündigung: Einladung zum Fachtag in Stuttgart – “Mein Kind ist behindert – berufliche und private Perspektiven”

Vorträge und Diskussionsrunden mit Fachleuten und Betroffenen

Die Einladung mit den genauen Tagesordnungspunkten wird in Kürze veröffentlicht

Interessierte können sich gerne an die Geschäftsstelle wenden

Termine:

- Samstag 20 Oktober 2012
Jugendherberge Stuttgart

Informationsveranstaltung in Stuttgart - Zur Ausbildung zum Elternmentor für den Übergang Schule – Beruf

Termin:

- Dienstag 9. Oktober 2012
19 Uhr bis 21 Uhr
Stuttgarter Rathaus
Marktplatz!
70173 Stuttgart
Raum 406 – 408

Interessierte können sich an die Geschäftsstelle wenden.

Wichtige Information

Voraussichtlich im September 2012 erscheint die 3. Auflage des Schulungsordners “Wie funktioniert die Schule?” mit vielen Änderungen. Unter anderem gibt einen komplett neuen Baustein zum Thema “Mehrsprachigkeit”. Die aktuellen Informationen nach dem Erscheinen finden Sie unter

 www.elternstiftung.de.

Änderungen bei den genannten Terminen behält sich die Elternstiftung vor!

Die Anmeldungen erfolgen per Mail oder gerne auch telefonisch unter

Maria Häcker oder Kathrin Behfeld
Gemeinnützige Elternstiftung
Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 27 34-150
Fax: 0711 2734-151
E-Mail: [✉ info@elternstiftung.de](mailto:info@elternstiftung.de)



“Integrationskurse für Eltern”

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Die Beherrschung der deutschen Sprache sowie Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem sind gerade für Eltern schulpflichtiger Kinder eine wichtige Voraussetzung, um deren Bildungschancen zu erhöhen.

Für alle nicht mehr schulpflichtigen Zuwanderinnen und Zuwanderer, die auf Dauer in Deutschland leben und nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen, gibt es das Angebot des Integrationskurses. Dies gilt auch für Bürgerinnen und Bürger der EU-Länder sowie deutsche Staatsangehörige mit entsprechendem Sprachförderbedarf.

Das Angebot besteht in der Regel aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtsstunden und einem Orientierungskurs mit 60 Unterrichtsstunden. Neben dem allgemeinen Integrationskurs werden auch spezielle Integrationskurse für verschiedene Zielgruppen (Frauen, Eltern und Jugendliche) sowie Alphabetisierungskurse angeboten. Für bereits länger in Deutschland lebende Zuwanderinnen und Zuwanderer, die noch nicht richtig Deutsch können, gibt es spezielle Förderkurse.

Teilnahmeberechtigt sind alle Zuwanderinnen und Zuwanderer, die auf Dauer in Deutschland leben und nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen. Für die Teilnahme am Integrationskurs wird ein Eigenbeitrag in Höhe von 1,20 Euro pro Unterrichtsstunde erhoben. Auf Antrag kann in bestimmten Fällen eine Befreiung vom Kostenbeitrag erfolgen.

Einzelheiten dazu können Sie über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Servicehotline 0911 – 943 63 90 oder [✉ info.buerger@bamf.bund.de](mailto:info.buerger@bamf.bund.de)) oder über www.bamf.de/regionalstellen erfahren.

Alle Informationen finden Sie auch in unterschiedlichen Sprachen im Internet unter www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/lernen-sie-deutsch_de.html?nn=1368264.



AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

Schule ist coolinarisch – Tag der Schulverpflegung am 18. Oktober 2012

Anmeldeschluss: 28. September 2012

Alle Schulgemeinschaften, Schulträger und Caterer sind eingeladen, Leben in die Mensa zu bringen, die Mensa kennen zu lernen, gemeinsam das landesweite Herbstmenü zu genießen und beim Wettbewerb “Spot an für die Mensa” teilzunehmen. Auf der Internetseite der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Baden-Württemberg stehen unter www.dge-bw.de Rezepte für Pausen- und Mittagsverpflegung sowie ausgearbeitete Mitmachangebote für Mensa und Unterricht zur Verfügung.

Darüber hinaus können Interessierte mit einem Rückmeldebogen Postkarten und Plakate für den Aktionstag anfordern.

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Baden-Württemberg sowie die Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Ernährung organisieren den Tag der Schulverpflegung im Rahmen der Initiative "Komm in Form" des Landes Baden-Württemberg.

Die Tage der Schulverpflegung gibt es bundesweit vom 24. September bis 23. Oktober 2012.

Den An- und Rückmeldebogen finden Sie unter  www.dge-bw.de.



Feierlicher Staatsakt und deutsch-französisches Bürgerfest im Ludwigsburger Schloss am 22. September 2012

Baden-Württemberg eröffnet am 22. September 2012 den Jubiläums-Reigen der deutsch-französischen Freundschaft.

Am 9. September 1962 hat der damalige französische Staatspräsident Charles de Gaulle im Ludwigsburger Schloss eine historisch bedeutsame und zukunftsweisende Rede an die deutsche Jugend gehalten. Die Worte des Staatsgastes aus Frankreich waren nach dem Krieg ein entscheidender Schritt für die Aussöhnung zwischen dem deutschen und französischen Volk. Charles de Gaulle reichte der deutschen Jugend die Hand und legte damit den Grundstein für die deutsch-französische Freundschaft, die durch die Unterzeichnung des Élysée -Vertrags und die Gründung des deutsch-französischen Jugendwerks 1963 verfestigt wurde. Auch diese beiden Jubiläen werden 2013 in großem Rahmen begangen.

Baden-Württemberg feiert den 50. Jahrestag der Rede am 22. September 2012 im Ludwigsburger Schloss im Rahmen eines feierlichen Staatsakts mit anschließendem deutsch-französischem Bürgerfest.

Zum Staatsakt werden hohe politische und gesellschaftliche Würdenträger aus Frankreich und Deutschland erwartet. Das Bürgerfest bietet den Besucherinnen und Besuchern aller Altersstufen darüber hinaus ein interessantes Programm. Dort präsentieren sich in einer Zeltstraße verschiedene Institutionen und Vereinigungen, die im Rahmen der deutsch-französischen Beziehungen tätig sind. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm (vom Klassikkonzert über Beiträge von Schülerinnen und Schülern deutscher und französischer Schulen zum Pop-Konzert) garantiert einen kurzweiligen Tag, an dem auch das Kulinarische nicht zu kurz kommen wird.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg lädt herzlich ein, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Nähere Einzelheiten dazu erhalten Sie in Kürze unter  www.baden-wuerttemberg.de (Rubrik "In Europa und der Welt").



Ab September 2012: Bewerbungsstart für den Schüleraustausch Baden-Württemberg!

Gleich nach den Sommerferien beginnt – zusammen mit dem neuen Schuljahr – auch das "Austauschjahr" 2013/2014: Baden-württembergische Schülerinnen und Schüler können sich dann wieder für den Schüleraustausch Baden-Württemberg bewerben.

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. führt den Schüleraustausch Baden-Württemberg seit 2006 im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport durch. Die einzelnen Länderprogramme sind immer gegenseitig und beinhalten einen Gastfamilienaufenthalt im Ausland mit Schulbesuch sowie – davor oder danach – den Besuch des Austauschpartners in der Familie des Teilnehmers. In der Regel

dauert der Auslandsaufenthalt zwei Monate; so lange verbringen die ausländischen Gäste auch in Deutschland.

Baden-württembergische Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Möglichkeit, ein anderes Land, eine andere Kultur und ein anderes Schulsystem aus erster Hand kennenzulernen, während sie zugleich ihre Sprachfertigkeiten verbessern. Durch den Gegenbesuch des ausländischen Austauschpartners profitieren die Familien der Teilnehmer ebenfalls von der interkulturellen Erfahrung.

Schülerinnen und Schüler aller Schularten, die in Baden-Württemberg zur Schule gehen und zwischen 14 und 17 Jahre alt sind, können sich für einen Austausch bewerben. Derzeit werden Programme mit sieben verschiedenen Ländern in Europa und in Übersee angeboten. Interessierte finden ab Anfang September alle Informationen zu den einzelnen Zielen, zum Bewerbungsprozess sowie zu Terminen, Fristen und Preisen im Internet unter www.schueleraustausch-bw.de.

Selbstverständlich berät das Team von AFS Schüler, Eltern und Lehrer gern auch persönlich über Austauschmöglichkeiten und Programmdetails:

AFS Regionalbüro Süd

Rotebühlstr. 63

70178 Stuttgart

Fon: 0711 8060769-18

Fax: 0711 8060769-19

Mail: ✉ schueleraustausch-bw@afs.org

Web: 🌐 www.schueleraustausch-bw.de



Ministerium für Integration startet Ideenwettbewerb zur Einbürgerungskampagne

Die Ministerin für Integration, Bilkay Öney, sowie die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Eler, starteten am 11. Juni 2012 einen Ideenwettbewerb in Form eines Plakatwettbewerbs, der zugleich Auftakt für eine Einbürgerungskampagne in Baden-Württemberg ist.

Mit dem Wettbewerb greift die Landesregierung ein wichtiges Schlüsselthema für die Entwicklung und Zukunftssicherung von Baden-Württemberg auf: Die Gewinnung zugewanderter Mitbürgerinnen und Mitbürger als deutsche Staatsangehörige.

Aufgerufen sind alle Einheimischen und Zugewanderten sich im Rahmen des Ideenwettbewerbs zu Einbürgerung, Pass und Staatsangehörigkeit kreativ mit Bild und Text einzubringen. Voraussichtlich im September wird die Jury die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs küren. Die drei besten Plakatentwürfe sollen mit 2.000 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro prämiert werden.

Die beste Einbürgerungsidee begleitet die anschließende Einbürgerungskampagne als verbindendes Element.

Die Volkshochschulen, die mit den Themenfeldern Integration und kulturelle Bildung vertraut sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Einbürgerung und unterstützen das Ministerium für Integration bei der Durchführung des Wettbewerbs.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Integrationsministeriums unter www.integrationsministerium-bw.de/servlet/PB/menu/1276873/index.html?ROOT=1268673.



LITERATUR, MEDIEN

Medienpädagogik und Medienkultur – Das Portal zur Medienbildung

Was bietet die Medienpädagogik in Baden-Württemberg? Auf dem Internetportal von [mediaculture-online](http://mediaculture-online.de) finden Sie einen Überblick über medienpädagogische Institutionen, Ausbildungsstätten und Projekte im Land. Die Datenbank wird laufend erweitert und überarbeitet. Falls Sie Ihre Einrichtung in der Sammlung vermissen sollten oder Änderungswünsche haben, können Sie unter  www.mediaculture-online.de/Online-Atlas-Medienpaedagogik.1079.0.html einen Fragebogen herunterladen und ihn ausgefüllt per E-Mail an  mediaculture@lmz-bw.de senden.



Jetzt anmelden zum Schüler-Medienmentoren-Programm

Neu: Schwerpunkt Jugendmedienschutz

Ab kommendem Schuljahr können sich Schülerinnen und Schüler beim Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) nicht nur für die aktive Medienarbeit, sondern auch für SMEP mit Ausrichtung auf den pädagogischen Jugendmedienschutz bewerben.

Unter dem Motto "Wissen weitergeben" bildet das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) schon seit einigen Jahren Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren zu Schüler-Medienmentoren aus. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie eigenverantwortlich eine Medien-AG oder ein Medien-Projekt an ihrer Schule leiten, ihre Lehrkräfte beim Medieneinsatz unterstützen und ihr Wissen an Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben können. Im kommenden Schuljahr gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, das Modul SMEP Jugendmedienschutz zu wählen.

Ausrichtung auf den pädagogischen Jugendmedienschutz

Je älter Kinder werden, desto wichtiger sind die Peers, die Gruppe der Gleichaltrigen. Mit bestimmten Ritualen, eigenen Ausdrücken und Musik grenzen sie sich von der Welt der Erwachsenen ab. Diese Tatsache greift der "SMEP-Jugendmedienschutz" auf. Die Schülerinnen und Schüler werden in einem Kurs geschult, ihre und die Medienkompetenz ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu stärken und ihnen bei Fragen zur Seite zu stehen. Der Kurs beinhaltet Themen wie Datenschutz und Urheberrecht, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing, illegales/legales Herunterladen aus dem Internet und Handy.

Schulen, die ausgewählten Schülerinnen und Schülern dieses Programm ermöglichen möchten, sollten sich möglichst bald für das kommende Schuljahr anmelden. Für das Schüler-Medienmentoren-Programm kooperiert das LMZ mit den 57 Stadt- und Kreismedienzentren im Land. Die Kurse finden an den Schulen oder an den Stadt- und Kreismedienzentren statt. SMEP ist Teil der Initiative Kindermedienland der Landesregierung Baden-Württemberg und wird vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport gefördert.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Bianca Post unter Telefon 0711 2850-877 sowie per E-Mail an  bpost@lmz-bw.de zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen finden Sie auch unter  www.lmz-bw.de.



Denkschrift der Stiftung "Singen mit Kindern"

Die Stiftung "Singen mit Kindern" hat in Verbindung mit dem Landesmusikrat Baden-Württemberg, den Landeskirchen und den Laienmusikverbänden ihre Erfahrungen aus zehn Jahren Stiftungsarbeit dokumentiert.

In einer Denkschrift gibt die Stiftung nun einen Überblick über die Aktivitäten zum Singen, diesem wesentlichen Bereich der Musikkultur in Baden-Württemberg. Die Publikation enthält Empfehlungen an Eltern, schulische und außerschulische Lehrkräfte, Lehrende an Hochschulen und Verantwortliche

in Musikbünden und Politik. Wer sich im Bereich des Singens engagiert, findet Sachhinweise, Fakten und Argumentationshilfen für die tägliche Arbeit.

Solange der Vorrat reicht, kann die Schrift über die Stiftung "Singen mit Kindern" bezogen werden. Der Farbdruck ist gegen eine Schutzgebühr von sechs Euro erhältlich. Alternativ ist eine kostenlose Zusendung als pdf-Dokument möglich.

Die Bestellung erfolgt per E-Mail an ✉ SIMIKI-Stuttgart@gmx.de.

Weitere Informationen unter: www.singen-mit-kindern.de.



Informationskampagne "gut-ausgebildet.de" möchte Jugendliche und Eltern für eine Berufsausbildung begeistern

In Baden-Württemberg gibt es eine große Vielfalt betrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten mit hervorragenden Karrieremöglichkeiten. Damit jede Schulabgängerin und jeder Schulabgänger die richtige Berufswahl für sich treffen kann, bietet das von der Landesregierung, der Wirtschaft, den Gewerkschaften und der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Ausbildungsbündnisses neu eingerichtete Portal www.gut-ausgebildet.de konkrete Einblicke in verschiedene Ausbildungsbereiche. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten.

Auf www.gut-ausgebildet.de können sich Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsberufe informieren. In 40 Video-Filmen stellen Auszubildende ihre Berufe vor: Von der Bürokauffrau und den Bürokaufmann über die Altenpflegerin und den Altenpfleger bis hin zur Elektrotechnikerin beziehungsweise zum Elektrotechniker. Auch auf Facebook ist "gut ausgebildet" vertreten: Dort werden Nachrichten bereitgestellt und Fragen beantwortet. Außerdem sind die Filme auf Youtube unter "Berufe zappen" eingestellt.

Die Informationskampagne ist eng verzahnt mit der 2011 gestarteten Initiative "Ausbildungsbotschafter". 1.900 eigens hierfür qualifizierte Auszubildende stellen an Schulen als Botschafterin oder Botschafter ihre Berufe vor und informieren authentisch über ihren Weg in den Beruf. Neben den betrieblichen Ausbildungsberufen stellen die Ausbildungsbotschafter auch Pflege-, Sozial- und Erzieherberufe vor.

Bei Interesse am Besuch eines Ausbildungsbotschafter können Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Kontakt zu Herrn

Claudius Audick
Ansprechpartner
BWIHK-Tag
Jägerstraße 30
70174 Stuttgart
Telefon 0711 – 2005 1379
E-Mail ✉ claudius.audick@bw.ihk.de

von der Leitstelle Ausbildungsbotschafter aufnehmen.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Redaktion Infodienst Eltern: Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich) und Christine Sandig
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Telefon: 0711 279-2904
Fax: 0711 279-2838

✉ infodienste@km.kv.bwl.de

🌐 www.kultusportal-bw.de

Den Infodienst Eltern können Sie online einsehen und abonnieren unter:

🌐 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190062/

Redaktionsschluss Ausgabe 62 September/Oktober 2012: 5. September 2012

Möchten Sie den Infodienst nicht mehr erhalten? Um den Infodienst Eltern abzubestellen klicken Sie einfach auf Infodienst Eltern abbestellen. Sie gelangen zu den persönlichen Einstellungen und können dort Ihr Abonnement kündigen.

[Infodienst Eltern abbestellen](#)

Haftungsausschluss

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten dritter Anbieter / Links

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

